

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 2 (1876)
Heft: 6

Artikel: Achtung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-422750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Nationalbahn.

Es wackelt aller Enden!

Es wackelt ja die Gotthardbahn,
Es wackelt Bern-Luzern!
Centralbahn wackelt feste mit,
Versteht sich sehr ungern.
Die Wasserfälle wackeln auch,
Die Westbahn mit nach altem Brauch,
Es wackelt der Zürichsee!
Es wackelt aller Arth, o weh,
Ja, was da Schienen hat und Dampf,
Das liegt im schweren Wadelkrampf;
Selbst N. O. B., das Muster,
Findt alles schrecklich duster;
Sie schreit nach Pari und nach mehr,
O Gott, jetzt „gnappet“ sie schon sehr!
Was braucht es da zu fadeln,
Darf ich allein nicht wackeln?

Hannibal ante portas.

Die lateinische Sprache, dieser Schlüssel zur Gelehrsamkeit, wurde bisher total falsch interpretiert. Der Beweis zu dieser kolossalnen Umwälzung ist glänzend erbracht und zwar von einem Gelehrten aus dem Prättigäu. Dieser geradezu phänomenale Weise überzeugt z. B. in Nr. 2 des „Freien Rhätiers“ den Saß:

„De mortuis nil nisi bene“

folgendermaßen:

Bon den Todten bleibun bloß die Gebeine!.
Ja wohl die Beene!

Weh Euch, arme Professoren,
Macht Euch schleunigt auf die Beene,
Denn sonst seid Ihr all' verloren
Und es geht Euch gar nicht beme.

Erklärung!

Hiemit erkläre ich, daß es in meinem bekannten Liede wirklich heißen muß:

Fest steht und treu die Wacht am Rhein
und nicht etwa:

Fest steht die „Wact“ am Rhein;
was ich hiemit, um nicht in den Verdacht eines Gründers der berühmten
Internationalen Watch-Company am Rhein zu kommen,
zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Max Schneckenburger, Dichter a. D.

Zum Banknotengesch.

In Büttenthal, bei Schaffhausen,
Da haben die Bürger erregt,
Der eine, wie der andere
Ihr Veto eingelegt.

Nur klein ist zwar die Sünde,
Doch kann ich sie nicht versteh'n,
Wer hat denn von euch, ihr Bürger,
Schon eine Banknot' geseh'n?

Aufforderung.

Derjenige Herr, welcher bei mir ein

schönes silbernes Schreibgeschirr,
als Geschenk für Bundesräthe passend, bestellt hat, kann dasselbe gegen Baar
erhalten beim bewußten

Goldschmied.

Achtung.

Im Bundespalais hat dieser Tage eine ganz bedeutende Explosion
sehr erheblichen Schaden angerichtet und das Publikum frägt sich mit Recht,
welche Ursachen dieses Ereigniß herbeigeführt haben.

„Lieb Vaterland, magst ruhig sein!“ Die zuverlässigste Untersuchung hat
ergeben, daß man es glücklicherweise nicht mit einer Spiritus-Explosion
zu thun hat.



Chueri. Queged, Rägel, die Sach hund halt prezis eso use wieli zeigt ha, keis Häärli meh und keis weniger.

Rägel. Naturli, warum au nüd, du Galöri; du bischt ja immer de gsichtsicht, mer gschöds ja bi dr neue Caserne.

Chueri. Ja gäll, dem Lügtenang hani die Sach i dr Ornig erklärat und explizit.

Rägel. I dr Ornig, s'ischt nu schad, daß's nüd wahr ischt.

Chueri. Was nüd wahr?

Rägel. Mer hett emmel gfundne, eui Faftuube: Gschicht sei nünd und häd e ganz ußerordetlich Expertise a'g'ordnet; die wird denn meinwohl das Wäärlig gihörig sechte.

Chueri. Ja, seb glaubi au und die wird denn halt eisach vrichte: Es ischt eini Verlümdeg, daß mer das Holz idr neue Caserne chönn zu Faftuube bruüche!

Briefkasten der Redaktion.

Staar. Solche Exkursionen sind uns stets sehr angenehm; aber wenn sie im veralteten Trac aufzutreten, müssen wir unbedingt eine Versöhnung vornehmen. — Das gewünschte Original in der Stadt Zürich ist nicht mehr zu finden; seit einigen Jahren ist die Originalität in den zwei besten Vertretern in's Grab gesunken und Niemand, selbst der Stadtrath nicht, vermöchte sie zu erzeigen. — P. S. Es ist uns unklar, was der nicht verwendete Ausfall bezwecken will. — In nächster Wro. die gewünschte Erklärung. — J. V.; E. Daß heut zu Tage die allergröste Seltenheit, eine gutrentirende Eisenbahn ist, hat der „Nebelspalter“ schon in allen Tonarten gefungen. Aber immerhin: Auf Wiedersehen! — E.D.; SG. Bon. Nur alleweile so fort; aber kurz und schlagend. — Fidibus. Accepte; aber der Schleier muß gelüftet werden. — Y. Wir anerkennen einmal keine Maskirte. — Hector. Bielversprechend. Unsere Arme sind offen. — R.H. Sie sollen auch uns willkommen sein; aber mit Vereglem wollen wir nicht den Anfang machen. — S. J. „Als man zu dem Sterbenden kam, war er bereits tot.“ Warum sich über einen solchen Saß aufzuhalten; das sind ja die schönsten Blüthen des modernen Zeitungsstyles. — J. M. in Z. Diese geographischen Kenntnisse unserer Lante muß man allerdings bewundern, da sich aber der „Handelscourier“ bereits darüber lustig gemacht hat, so dürfen wir nicht hintendrin humpeln. — Y. Z. Das Geschenk ist so wunderhübsch, daß wir uns gegen weitere nicht ausschließen; aber so ist es immer im Leben, Fleisch und Eisern fördern was Rechtes, und wenn auch hie und da ein kleiner Bock mitläuft, so schadet das nichts, die Auffassung ist die Haupsache. Herzlichsten Grüß. — R. P. Leider nicht zu verwenden.

Auf den

Nebelspalter

abonnirt man bei allen Postämtern und Buchhandlungen.
Der Abonnementspreis beträgt, franko durch die Schweiz für

6 Monate Fr. 5,

für das Ausland mit Porto zusätzl.

Die bisher erschienenen Nummern werden nachgeliefert.
Der Jahrgang 1875 kann à Fr. 6 nachbezogen werden.

Die Expedition.